Gruppe junger Arbeiterinnen, die in einem Großsägewerk in Ischemsk (Nordrußland) beschäftigt sind

DIE LAGE DER VERWAHRLOSTEN KINDER IN DER USSR

Man braucht nur die Art der Verteidiger der Kinder der Sowjetunion vom Schlage der Sensinow und seiner Nachbeter in Deutschland (Stößinger und Konsorten) zu kennnen, um den Haß und die Verleumdungen zu durchschauen, die die Triebfeder ihrer literarisch verkleideten antibolschewistischen Schmähungen sind. Die meisten Artikel unberufener Kinderfreunde gehen jetzt auf ein Buch zurück von Vladimir Sensinow: „Die Tragödie der verwahrlosten Kinder Rußlands." (Verlag Orell-Füßlie, Zürich-Leipzig.)

Was macht Sensinow?, fragt bei Besprechung des Buches das gewiß nicht übermäßig rußlandfreundliche „Berliner Tageblatt", indem es betont, daß selbst aus dem in dem Buch verarbeiteten Material deutlich hervorgeht, daß man in Moskau das Problem hinreichend kennt und mit allen Mitteln versucht, Abhilfe zu schaffen. Das B.T. fährt dann fort: „Sensinow verbirgt sich hinter der Maske des Kinderfreundes und liefert mit pathetischer Sentimentalität ein Buch, dessen tieferer Sinn leider nicht zweifelhaft ist. Der Verfasser betont, daß er als überzeugter Gegner der heute in Rußland bestehenden Ordnung „seine Rechnung mit den Bolschewisten am wenigsten in der Frage der russischen Kinderschicksals, insbesondere der Besprisornys, austragen möchte". Er tut es dennoch. Er trägt „seine Rechnung" schon in der Auswahl der Bilder und der Abfassung der Bildunterschriften aus".

Der Verfasser versucht den Hunger und die Verwahrlosung der Kinder als eine Erscheinung darzustellen, die in der Sowjetunion noch heute zu finden ist. Dem Leser wird ein Trugbild vor Augen geführt, in dem Millionen verrohter Kinder massenhaft über die Sowjetunion umherirren und vor denen „die Passanten" wie vor der „Pest" fliehen. Und wie sollte man auch nicht diese Kinder meiden, diese Ausgeburt der Phantasie Sensinows und Stößingers, diese Träger ansteckender Krankheiten, deren Biß und Speichel todbringend seien: Man schämt sich für die Leser, denen solch ein Unsinn vorgesetzt wird.

http://digital.slub-dresden.de/id47771594X-19301020/57